



Der Grünspecht



Wahlzeitung der Limburger Grünen

**ZUKUNFT MACHEN
WIR ZUSAMMEN**

gruene-limburg.de

Limburg Stadt der Zukunft

Vor 41 Jahren sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit dem Ziel angetreten, die Welt besser zu machen und dringend notwendige gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. Auch heute leben wir in einer Zeit der Umbrüche. Die Kommunalwahl im März 2021 und die damit verbundene Wahl einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters in Limburg kann so ein Umbruch für Limburg sein. Anlass für uns, Bilanz zu ziehen und einen Vorschlag vorzulegen, wie Limburg sich weiterentwickeln kann und soll.

Die Klimakrise erfordert gerade in Limburg eine Umorganisation aller gesellschaftlichen Bereiche, von einer echten Verkehrswende bis zur Klimapolitik vor Ort. Wegen zu hoher Abgasbelastungen droht ein Durchfahrverbot für PKW und LKW.

Die heutige Digitalisierung verändert die menschliche Kommunikation, bringt uns zusammen und gleichzeitig spaltet sie uns. Und nicht zuletzt hat Corona uns in den letzten Monaten deutlich gemacht, dass das Gesundheitssystem, die Pflege, die Kinderbetreuung und die Schulen essenziell für ein funktionierendes Zusammenleben sind. Noch dazu hat die Pandemie gezeigt, dass wir als Menschen in der Krise extrem anpassungsfähig sind. Das sollte uns Mut geben.

Auch bei der Kommunalwahl machen wir GRÜNE klar: In unserer Stadt ist kein Platz für Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung. Wir stehen für eine mutige und zukunftsorientierte Politik für alle und für unsere Stadt.

Inhalt

Limburg - Stadt der Zukunft.....	2
Inhalt.....	2
Birgit Geis - Kandidatin zur Bürgermeisterin.....	3
Spitzenkandidatinnen und -kandidaten.....	4
Umwelt- und Klimaschutz.....	6
Soziales.....	8
Verkehrspolitik.....	10
Stadtentwicklung.....	12
Wirtschaft.....	15
Gesundheit und Sport.....	16
Ortsbeiräte.....	17
40 Jahre GRÜNE in Limburg.....	17
Kummulieren und Panaschieren.....	18
Briefwahl.....	18
Alle Kandidatinnen und Kandidaten.....	19
Spitzenkandidatinnen und -kandidaten.....	20

Birgit Geis

Kandidatin zur Bürgermeisterin



Der Limburger Ortsverband Bündnis 90 / Die GRÜNEN hat auf seiner Ortsverbandssitzung am 24.10.2020 die Stadträtin Birgit Geis als Bürgermeisterkandidatin nominiert. Die 64-jährige Birgit Geis aus Dietkirchen erhielt die einstimmige Unterstützung der GRÜNEN Basis.

Für Birgit Geis ist Limburg eine lebendige Stadt mit viel Anziehungskraft, die ihr sehr am Herzen liegt. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht sie in der Verkehrspolitik. Sie will eine autoarme Stadt. Sie will es den Bürgern leicht machen, auf andere Verkehrsmittel zu wechseln. Das Radwegenetz und der Öffentliche Personennahverkehr sind Hilfsmittel dazu. Von wenig CO₂-Ausstoß in Limburg profitieren alle, meint Birgit Geis. Für den Erhalt der gesunden Platanen auf dem

Neumarkt kämpft sie und fordert mehr Grün in der Stadt, eine verbesserte Infrastruktur für E-Autos und Car-Sharing in den Stadtteilen. Das 25 ha großes Baugebiet in Blumenrod sieht sie skeptisch. Sie will prüfen, welche anderen Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum bestehen. Limburg brauche kleine, bezahlbare Wohnungen, auch in den Stadtteilen.

Birgit Geis stammt aus Ellar im Westerwald. Mit dem Besuch der Marienschule begann die Verbundenheit von Birgit Geis mit Limburg. Schon früh engagierte sie sich politisch und trat 1983 bei den GRÜNEN ein, nachdem sie keine Möglichkeit sah, in der SPD gegen den Bau von Atomkraftwerken und Wiederaufbereitungsanlagen und gegen den NATO-Doppelbeschluss vorzugehen.

Birgit Geis arbeitet seit 19 Jahren als Sachbearbeiterin bei der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg, u. a. im Jobcenter und beim Sozialamt. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder und fünf Enkelkinder.

Birgit Geis war schon Mitglied im Ortsbeirat Dietkirchen und Stadtverordnete. Seit 2011 ist sie Stadträtin. Aus ihrer Erfahrung als jahrelange Pendlerin setzt sie sich für wohnortnahe Arbeitsplätze ein.

Sie findet, es sei an der Zeit, dass in Limburg eine Frau Bürgermeisterin wird.

Unsere Spitzenkandidatinnen und -kandidaten

1.



Birgit Geis

Bürgermeisterkandidatin für Limburg 2021, 1997 bis 1998 Mitglied des Ortsbeirats Dietkirchen, 2009 bis 2011 Stadtverordnete der Stadt Limburg, seit 2011 Stadträtin im Magistrat der Stadt Limburg
Ich bin in Ellar im Westerwald geboren und wohne seit 1976 in Dietkirchen. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und fünf Enkelkinder.

Ich habe 2001 die Verwaltungsprüfung I zur Verwaltungsfachangestellten abgelegt und arbeite als Sachbearbeiterin beim Sozialamt Limburg-Weilburg.
Seit 1983 bin ich Mitglied bei den Grünen.

Meine Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Stärkung der Stadtteile, Verkehrspolitik, Klimaschutz und Soziales
Meine Hobbies: Reisen, Wandern und Radfahren, Lesen

E-Mail: info@birgitgeis-limburg.de
Website: birgitgeis-limburg.de

3.



Barbara Sylla-Belok

Diplom-Theologin und Gymnasiallehrerin für Deutsch und kath. Religionlehre
geb. 1954 in Bad Homburg, Studien- und Berufsjahre als Theologin und Lehrerin in Freiburg, Münster und Geldern, seit 1985 in Limburg, Familiengründung, 4 Töchter und 1 Enkel

Gut beschäftigt mit Familienarbeit, außerdem freie theologische Arbeit für Seminare und Zeitschriften
20 Jahre kommunalpolitische Arbeit in Limburg für Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

2001 - 2011: Stadtverordnete und stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin

2011-2021: Mitglied im Ortsbeirat Kernstadt, im Frauenbeirat und Denkmalbeirat

Schwerpunkte: Verkehrspolitik (Engagement gegen Südumgehung), Naturschutz - Entwicklung Blumenrod
Interessen: Naturerkundungen mit Hund rund um den Mensfelder Kopf und im Taunus, Landschaftsfotografie, Konzertbesuche, Theologie (Amtsverständnis der kath. Kirche / Frauenfrage)

5.



Christina Baldus-Hummer

Ich bin 1962 in Limburg geboren. Nach meinem BWL-Studium startete mein Arbeitsleben in der Frankfurter Bankenwelt. Während der Erziehungsphase unserer 3 Kinder, arbeitete ich nebenberuflich als Lehrkraft, seit 2009 als sozialpädagogische Mitarbeiterin in der Jugend- und Erwachsenenbildung in Festanstellung. Am Wochenende helfe ich in unserem Spielwarengeschäft aus.

Ich lebe gerne in Limburg, bin Mitglied in der SchafsbergWacht und im Thing. Zu meinen weiteren Freizeitbeschäftigungen zählen Wandern in der Natur, Gartenarbeit und Sport. Ich will mich speziell für den Erhalt alter Naherholungs- und Grünflächen von Limburg und Umgebung einsetzen, sowie für den Erhalt unserer wertvollen Ackerflächen. Zusätzlich spreche ich mich für ein Verkehrskonzept aus, das die Schadstoffbelastung in Limburg gravierend reduziert und den Fahrradverkehr fördert.

7.



Sabine Wirth

Geboren 1961

Bürokauffrau

Seit 40 Jahren Mitglied der GRÜNEN

Stadtverordnete

Seit 20 Jahren stellvertretende Ortsvorsteherin im Ortsbeirat Dietkirchen

Mehrere Jahre Fraktionssprecherin im Stadtparlament

Mitgestalterin des Dorferneuerungsprogrammes in Dietkirchen, Initiatorin zum Erhalt des Irischen Hochkreuzes auf dem Soldatenfriedhof in Dietkirchen, Durchführung von Erzählcafés, Jugendbetreuung

Ich komme aus der Friedens- und Anti-Atomkraftbewegung.

9.



Ingrid Horz-Schmachtel

Ich bin 1954 in Limburg geboren, verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder. Im Anschluss an meine Ausbildung zur MTA habe ich ebenfalls in Gießen mein Studium der Sozialwissenschaften abgeschlossen.

Seit 1984 bin ich Mitglied der GRÜNEN, war aktiv im Ortsbeirat Staffel, engagierte mich als

Stadtverordnete und Fraktionssprecherin für die GRÜNEN im Stadtparlament und habe im Bauausschuss und im Ausschuss Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr mitgearbeitet.

Im Jahr 1989 habe ich den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADF) in Limburg gegründet.

Als Diplom-Sozialwissenschaftlerin habe ich zuletzt als Qualitätsmanagementbeauftragte bei der Caritas in Frankfurt gearbeitet.

Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Radverkehr, Gleichstellungspolitik

Hobbies: Fahrradfahren, mein Garten und meine Enkelkinder

Wohnort: Limburg- Staffel

für die Stadtverordnetenversammlung

Dr. Sebastian Schaub

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher und Stadtverordneter der Kreisstadt Limburg für Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktionssprecher von Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 Ich bin Jahrgang 1970 und stamme aus München, bin verheiratet und Vater von 2 Kindern. Ich habe in Bamberg Betriebswirtschaft studiert und in Innsbruck die Promotion in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen. Aktuell arbeite ich als Unternehmensberater. Ich bin seit 2009 Mitglied der GRÜNEN. Seit 2016 vertrete ich die GRÜNEN im Limburger Stadtparlament.
 Meine politischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Beteiligungsmanagement, ÖPNV, Stadtentwicklung, Digitalisierung sowie Wirtschaftspolitik. In der letzten Legislatur war ich Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr, in der Betriebskommission Stadtlinienverkehr, im Aufsichtsrat der Stadthalle Limburg GmbH und im Verwaltungsrat der Stiftung 'Heppelstift'.



2.

Kai-Hagen Maiwald

Ich bin Jahrgang 1988, in Limburg geboren und wohne in Linter. Gelernt habe ich Kaufmann für Bürokommunikation und staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger. Aktuell absolviere ich eine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger, um mir zu meinen vorhandenen beruflichen Qualifikationen zusätzlich ein staatliches Pflegeexamen zu sichern. Zunächst war ich Mitglied der Partei DIE LINKE, für welche ich 2016 ins Stadtparlament einzog. Aus bundespolitischen Gründen bin ich 2019 aus der Partei ausgetreten und seit dem mit einer eigens gegründeten Fraktion, der SÖFL, im Stadtparlament vertreten. Seit 2020 bin ich Mitglied der GRÜNEN, da ich in der Zeit als Mandatsträger gemerkt habe, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt.
 Politischen Schwerpunkte habe ich in den Bereichen Soziale Stadt, kommunale Sicherheit, Integration/Inklusion und Förderung der interkulturellen Verständigung auf lokaler Ebene. In der letzten Legislatur war ich Mitglied in allen städtischen Ausschüssen.
 Meine Hobbies: Politik, Philosophie, Geschichte, Kultur, IT-Systeme



4.

Cihan Kankilic

Ich bin Stadtverordneter seit 2013 mit einer Unterbrechung in den Jahren 2016/2017 und vertrete die Grünen im Haupt- und Finanzausschuss.
 Ich bin Jahrgang 1981, geboren in Adana (Türkei), lebe seit 1995 in Deutschland und seit 2006 in Limburg. Ich bin verheiratet, Vater von 2 Töchtern und beruflich bin ich als Steuerberater selbstständig tätig.
 Integration bedeutet für mich, miteinander im gegenseitigen Verständnis und Respekt zu leben und nicht nebeneinander. Der Schlüssel dazu ist Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wie zum Beispiel in den Vereinen. Ich möchte mich in Limburg dafür einsetzen, dass wir den Menschen in den Mittelpunkt stellen und unsere Zukunft gemeinsam, unabhängig von der Herkunft oder der religiösen Zugehörigkeit gestalten.



6.

Andreas Pötz

Ich bin 1954 in Dietkirchen geboren, wieder verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, außerdem zwei erwachsene Bonus-Kinder und vier Bonus-Enkelkinder.
 Ich bin Grundschullehrer im Ruhestand und habe den Beruf mehr als 41 Jahre ausgeübt. Meine Ausbildung zum Grundschullehrer habe ich 1978 in Offheim abgeschlossen, zuletzt war ich über 27 Jahre Grundschullehrer in Eschhofen. Zudem war ich über 10 Jahre in der Lehrerfortbildung tätig.
 Seit 1982 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN und war von 1991 - 1999 Mitglied im Ortsbeirat von Dietkirchen, dabei auch vier Jahre stellvertretender Ortsvorsteher. Von 1999 bis 2008 war ich Fraktionssprecher von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im Stadtparlament, 2003 war ich Bürgermeisterkandidat meiner Partei und 2008 Landtagskandidat.
 Politische Schwerpunkte: Sozialpolitik, Stärkung der Stadtteile, Verkehrspolitik und Klimapolitik
 Hobbies: seit 20 Jahren Schiedsrichter für „meinen Verein“ TuS Dietkirchen, Radfahren, Lesen, Schöffe beim Landgericht



8.

Jonas Büger

Ich bin 1990 in Limburg geboren. Hier bin ich zur Schule gegangen und habe mein Abitur gemacht. Nach Beendigung meiner Ausbildung zum Landwirt auf dem Biolandhof in Hadamar-Faulbach wohne ich seit 2018 wieder in Limburg.
 Die wachsende Popularität faschistischer Ideologien und das ungebremste Fortschreiten des Klimawandels haben mich dazu bewogen, selbst aktiv zu werden. Lokalpolitik sehe ich als Möglichkeit, zusätzlich zu meinem Beruf, das Leben um mich herum zum Positiven zu verändern und mich in die Stadtgemeinschaft einzubringen.
 Themen, für die ich mich besonders einsetzen möchte, sind Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit.



10.

Umwelt- und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz sind Themen, die politisch gerne auf Landes- oder Bundesebene angesiedelt werden. Dabei gibt es kaum ein Themenfeld, das von politischen Entscheidungen vor Ort so bestimmt wird. Dies umfasst beispielsweise die Anlage neuer Gewerbegebiete, der Umgang mit Baulücken oder die Frage, wie man mit dem alten Baumbestand einer Stadt umgeht. Solche kommunalen Maßnahmen beeinflussen das Klima in einer Stadt stark. Großflächige Parkplätze, Steingärten und dunkelgraue Gewerbegebäude heizen eine Stadt auf, während Grünanlagen oder ausladende alte Baumkronen ihre Umgebung kühlen.

Kommunalpolitik hat also auf vielfältige Weise Einfluss auf das Klima in der Stadt. In diesem Sinne stehen alle politischen Vorschläge dieses Programms unter dem Aspekt des Klimaschutzes.

Durch Erhalt und Schaffung von Frischluftschneisen, durch Entsiegelung, Begrünungen, durch Anlegen von Wasserflächen kann der Aufheizung entgegengewirkt werden.

Parks- und Grünflächen sind für ein zukunftsfähiges Limburg von besonderer Bedeutung. Sie sind Begegnungsstätte, aktive Fläche und natürliche Filter bei Feinstaubbelastung. Neben den bereits existierenden Flächen wie dem Paradies und dem Schafsberg wollen wir Flächen entlang der Lahn und im Umland von Limburg als Naherholungsge-

biete besser nutzbar machen.

Plastikmüll ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Auch Limburg ist hiervon nicht verschont. Hier müssen wir Lösungen finden.

Eine nachhaltige Politik für Limburg, seine Verwaltung und Eigenbetriebe

Die Aktivitäten der Energieversorgung Limburg (EVL), die sich zu 60 % im Besitz der Stadt Limburg befindet, beschränkten sich bisher hauptsächlich auf den Einkauf und die Verteilung von Strom und Gas an die Verbraucher. Wir GRÜNE unterstützen ausdrücklich die Entwicklung der EVL hin zu einem höheren Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energie. Wir werden uns im Stadtparlament dafür einsetzen, dass auf geeigneten Flächen in den Limburger Gemeindegrenzen Windkraftanlagen unter Beteiligung der EVL errichtet werden. Ebenso soll die EVL zukünftig Dienstleistungen für den Aufbau und den Betrieb von Photovoltaikanlagen im Limburger Raum anbieten. Des Weiteren befürworten wir in diesem Zusammenhang die Förderung von Bürgerbeteiligungen, um städtisches Geld und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Auch die kontinuierliche energetische Sanierung der Gemeinschaftshäuser in den Stadtteilen trägt einen Teil dazu bei, den Wärmebedarf und die Schadstoffbelastungen zu verringern.

Umwelt- und Klimaschutz



Die Lahn beim Domfelsen

Wir setzen uns ein für:

- die Klimaneutralität aller Bereiche der Stadt bis 2030:
 - Verwaltung
 - ÖPNV
 - städtische Betriebe
 - Kindergärten
- den Erhalt und die Pflege der Parkanlagen und Grünflächen der Stadt und ihrer Stadtteile
- den Schutz und die Förderung des städtischen Baumbestands, insbesondere der älteren Bäume
- die verstärkte Förderung von Photovoltaik und Photothermie im gewerblichen Bau und im Wohnungsbau
- die Reduktion des städtischen Flächenverbrauchs durch die Schließung von Baulücken und durch Nachverdichtung
- die Schaffung neuer Waldflächen in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten (Klimawald)
- die Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung und der Bauleitplanung, z. B. durch Erhalt von Frischluftschneisen und die Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes

Soziales

Wir Menschen brauchen Kontakt und Kommunikation zu unseren Mitmenschen. In der Coronakrise musste dies leider auf vielfältige Weise eingeschränkt werden, aber wir GRÜNE sind sicher, dass wir diese Krise gemeinsam meistern werden.

Wir GRÜNE wollen ein soziales Limburg gemeinsam mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern



Birgit Geis hat Schutzmasken besorgt und bringt sie zur Obdachlosenhilfe in Limburg

weiter entwickeln und zukunftsfähig gestalten. Dabei treten wir ein für Demokratie, Toleranz und gegenseitigen Respekt und kämpfen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Als Limburger GRÜNE wollen wir, dass die Stadt Limburg weiterhin alle sozialen Einrichtungen wie z. B. das Frauenhaus und das Lädchen, den Frauennotruf und das Mütterzentrum, den Eine-Welt-Laden und die Jugendfreizeitstätte oder auch die Stadtteilarbeit in der Nordstadt und in Blumenrod finanziell unterstützt, möglichst zu verbesserten Bedingungen.

Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist das Programm Sozialer Zusammenhalt (ehemals: Soziale Stadt), das wir GRÜNE voll unterstützen. Wir treten auch ein für die angemessene Unterstützung aller Vereine, Gruppen und sozialer Initiativen, die durch ihre Arbeit zum sozialen Zusammenhalt Limburgs und der Stadtteile beitragen.

Wir Limburger GRÜNE wollen mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Maßnahmen erreichen, dass das Sicherheitsgefühl bei Frauen und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zunimmt und dass es die Stadt Limburg schafft, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern dafür zu sorgen, dass die Sauberkeit insbesondere von Teilen der Kernstadt verbessert wird.

Soziales

Besonders setzen wir GRÜNE uns ein für:

- die Weiterentwicklung von Limburg auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt
- die Bereitstellung von genügend Kitaplätzen für alle Kinder, auch für Kinder, die unter 3 Jahre alt sind
- eine Grundschule für Dietkirchen, dem einzigen Limburger Stadtteil ohne eigene Grundschule
- den Ausbau der Schulsozialarbeit in allen Schulformen, auch an den kleineren Schulen der Stadtteile
- eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung an allen Schulformen Limburgs und der Stadtteile
- eine Ferienbetreuung von Grundschulkindern dort, wo die Schulgemeinde dies unterstützt
- die Förderung von Jugendclubs in der Kernstadt und in den Stadtteilen, insbesondere durch die Stadtjugendpflege
- einen Sozialtarif beim öffentlichen Nahverkehr in Limburg und den Stadtteilen
- die Barrierefreiheit als Prinzip beim kommunalpolitischen Handeln
- dass die Stadtverwaltung für die gesamte Kernstadt einen Tag der "Müllbeseitigung" organisiert, was die Stadtteile schon seit vielen Jahren mit dem "Tag der sauberen Landschaft" machen.



Birgit Geis vor der ehemaligen Grundschule in Dietkirchen. Sie möchte, dass auch dieser Stadtteil wieder seine eigene Schule erhält.

Verkehrspolitik

Das Ziel unserer Verkehrspolitik ist eine Stadt, in der die Menschen sich wohlfühlen, eine Stadt, in der die Grenzwerte für Luftschadstoffe eingehalten werden und eine Stadt, die durch CO₂-Reduzierung der Klimakrise entgegenwirkt. Eine Innenstadt, die frei ist von Autoverkehr, zieht Besucher an und belebt dadurch die Geschäfte. Dies ist nur zu erreichen mit einer

wirklichen Verkehrswende, mit einer autoarmen Stadt. Um dies umzusetzen, muss der ÖPNV so gestaltet werden, dass es angenehm und bequem ist, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu kommen. Fahrradwege müssen so gestaltet sein, dass es ungefährlich und praktisch ist, mit dem Fahrrad oder dem E-Bike in die Stadt zu fahren.

Dieselfahrverbot in Limburg?

Limburg hat Probleme bei der Luftreinhaltung, besonders große beim Atemgift Stickstoffdioxid. Im Bereich der Innenstadt gibt es seit Jahren höhere Werte als in vielen Großstädten.

Die Deutsche Umwelthilfe hat nun gegen das Land Hessen geklagt, weil Limburg seit 2010 an mehreren Messstellen die Grenzwerte für Stickstoffdioxid nicht einhalten konnte.

Nun droht ein Dieselfahrverbot für die Innenstadt und wahrscheinlich wird der Verwaltungsgerichtshof in Kassel im Frühjahr darüber entscheiden.

Wir GRÜNE haben in der Vergangenheit viele Vorschläge gemacht, um ein Dieselfahrverbot in Limburg zu verhindern. Das meiste wurde aber von CDU, SPD und FDP nicht gewünscht.



Verkehrspolitik

Dabei treten wir GRÜNE für eine Verkehrswende in Limburg ein. Das bedeutet:

- nachhaltiger PKW-Verkehr:
 - Tempo 30 in der gesamten Innenstadt
 - Bessere Beschilderung der A3 als Ortsumfahrung für Limburg
 - Keine Parkgebühren für emissionsfreie Fahrzeuge
 - eine deutliche Verringerung der Straßenparkplätze
 - die Erprobung von Ampel-Trittbrettern für Radfahrer/innen und E-Bike-Fahrer/innen, wie sie in Münster schon erfolgreich getestet worden sind
- Ausbau des Radverkehrs:
 - sichere und durchgängige Radwege in der Innenstadt und im weiteren Stadtgebiet
 - eine Brücke für Zweiradfahrer und Fußgänger über die Lahn, wie es z. B. in anderen Lahnstädten wie Weilburg und Marburg möglich ist
 - einen sicheren Radweg von Limburg bis nach Diez
 - die Beseitigung von Gefahrenstellen an den Radwanderwegen wie z. B. am Weißen Haus bei Dietkirchen
- Verbesserungen im ÖPNV:
 - Park- und Ride-Plätze in der Stadtperipherie im Verbund mit ÖPNV und E-Bike-Sharing-Stationen
 - Ausbau und Förderung des Anrufsammeltaxis ohne zusätzliche Kosten für die Fahrgäste
 - Einführung eines Shuttlebus-Testbetriebes mit elektrischen autonomen Kleinbussen zwischen Marktplatz, Krankenhaus und Innenstadt
 - eine engere Vertaktung der Stadtlinie (viertelstündlich), abgestimmt auf die Fahrpläne der Hauptbahnverbindungen
 - Kleine Busse für die Stadtlinie in Zeiten mit geringer Busauslastung
 - ein vergünstigtes Sozialticket (wie in Nürnberg) für alle Besitzer/innen des Limburg-Passes
 - Einheitliche Tarife zwischen Limburg und Diez für alle Verkehrsangebote
 - Wiedereröffnung der Aartalbahn
- Die komplette Umstellung des stadteigenen Fuhrparks auf Elektroantriebe
- Einrichtung einer Fußgängerzone in der Grabenstraße von der Graufortstraße bis zur Plötze unter Einbeziehung des parkfreien Kornmarktes

Stadtentwicklung

BODENSCHUTZ UND BODENSCHUTZKONZEPT, ERHALT VON FRISCHLUFTSCHNEISEN UND GRÜNFLÄCHEN

Die GRÜNEN sprechen sich dafür aus, dass die Stadt Limburg sich im Bereich ihrer Gemarkung entschieden dafür einsetzt, dass wertvolle Ackerböden geschützt und möglichst nicht durch Gewerbeansiedlung, Wohnbebauung und Straßenbau versiegelt werden und somit verlorengehen.

In Limburg sind in naher Zukunft großflächige Ansiedlungen auf besten Ackerböden geplant:

So die Gewerbeansiedlungen und ein Baugebiet in Offheim und die 25 ha Wohnbebauung Blumenrod V und VI. Im Zusammenhang mit der Bebauung von Blumenrod V und VI ist auch mit einer weiteren Straße (evtl. Baustraße) über den Acker zu rechnen.

Diese großflächigen Ansiedlungsvorhaben auf bestem Ackerland müssen nach Ansicht der GRÜNEN noch einmal grundsätzlich überdacht und Alternativen gesucht werden.

Angesichts des Klimawandels und angesichts des rasanten Verlusts von Ackerland und Böden durch Bebauung in ganz Deutschland und weltweit kann der Verlust von mindestens 100 ha Ackerland innerhalb der Grenzen von Limburg nicht ver-

antwortet werden.

Um der Aufgabe des Bodenschutzes gerecht zu werden, sprechen sich die GRÜNEN dafür aus, dass die Stadt Limburg ein Bodenschutzkonzept aufstellt, in dem konkrete Leitlinien für den Umgang mit der Ressource Boden vorgegeben werden. Ackerland, das im Besitz der Stadt Limburg ist, sollte möglichst nach den Grundsätzen ökologischer Landwirtschaft bearbeitet werden.

Ein weiteres Anliegen der GRÜNEN ist der Schutz der Frischluftschneisen und der Flächen für die Frischluftproduktion. Ebenso sollen alle Grün- und Naherholungsflächen in Limburg und den Stadtteilen erhalten bleiben und geschützt werden. Sinnvoll wäre es, mehr Blühwiesen anzulegen und die Imkerei im Stadtgebiet zu fördern.

Auf Flächen, die nachverdichtet und bebaut werden, soll genügend Raum zur Begrünung zur Verfügung gehalten und möglichst auch Zisternen gebaut werden, um angesichts der zunehmenden Trockenperioden Regenwasser zur weiteren Verwendung aufzufangen. Auch Fassadenbegrünung, z. B. an Parkhäusern, sollte nach Ansicht der GRÜNEN gefördert werden.



Stadtentwicklung

INNENPOTENTIALE AKTIVIEREN

Die GRÜNEN sehen es als notwendig an, die Altstadt und die Innenstadt zu stärken, ebenso auch die Ortskerne in den Stadtteilen.

Wichtig ist es, Leerstand zu beheben



Der Neumarkt im Herbst

und zwar sowohl im Hinblick auf Wohnraum wie auf leerstehende Geschäftsräume. Es muss ein Wohnraumkataster erstellt werden über den Leerstand in der Innenstadt und in den Stadtteilen. Die Stadt muss dringend ein Konzept erstellen, wie dieser Leerstand zu günstigem und attraktivem Wohnraum umgewandelt werden kann. Dabei sind auch andere Wohnformen wie Wohngemeinschaften und generationsübergreifendes Wohnen zu berücksichtigen.

Ortskerne und Alt- bzw. Innenstadt

müssen belebt, d. h. Innenpotentiale aktiviert werden im Gegensatz zu großflächigen Ansiedlungen in der Fläche.

Eine gut besiedelte Alt- und Innenstadt wird auch die Geschäfte beleben. Dazu gehört auch die Förderung ihrer Erreichbarkeit mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Innenstadt und Ortskerne müssen ohne Auto gut und bequem erreichbar sein.

Wichtig ist es, gute und sichere Wege für Fußgänger zu schaffen bzw. zu verbessern. Dies schließt auch die Beseitigung von Angsträumen (z. B. in den Unterführungen oder am Lahnufer) ein. Ordnung und

Sicherheit sind ein wichtiger Faktor für die Attraktivität der Innenstadt. Die GRÜNEN begrüßen das Engagement der Stadt Limburg für einen ausgeweiteten Einsatz von Ordnungsamt und Polizei.

Ganz wichtig für die Belebung der Innenstadt ist es, die Aufenthaltsqualität durch schön und grün gestaltete Plätze zu fördern. Auf dem Neumarkt müssen die Platanen erhalten bleiben. Der Platz soll mit einfachen Mitteln zu einem Treffpunkt aufgewertet werden.

Stadtentwicklung

WIE SOLL LIMBURG WACHSEN ?

In den vergangenen vier Jahren ist die Einwohnerzahl von Limburg deutlich gewachsen. Vor allem durch private Investoren ist sehr viel gebaut und oft hochpreisiger Wohnraum zur Verfügung gestellt worden. Die GRÜNEN begrüßen grundsätzlich die Nachverdichtung, die vor allem in der Kernstadt durchgeführt worden ist. Sie sehen allerdings auch, dass das städtische Straßennetz durch die neuen Verkehrsteilnehmer zusätzlich belastet wird. Wir GRÜNE sehen für die nähere

programm "Ortsmitte neu erleben" ausgebaut werden, und es sollte ein geeigneter Stadtteil für das Dorferneuerungsprogramm des Landes angemeldet werden.

Die GRÜNEN sprechen sich dagegen aus, dass die gesamte Herausforderung der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auf die durchaus problematische Bebauung von 25 ha bestem Ackerland in Blumenrod verschoben wird.

Abgesehen davon, dass in Zeiten des Klimawandels bestes Ackerland nur nach strengsten Kriterien zur Versiegelung freigegeben werden sollte, liegt für eine Bebauung von Blumenrod V und VI kein tragfähiges Verkehrskonzept vor. Die im ersten Bauabschnitt geplante Erstellung einer Ortsmitte geht am Bedarf vorbei und schafft den Sog auf eine vollständige Bebauung der 25 ha.

Die Ansiedlung von etwa 2000 Neubürgern an einer Stelle, an der erst eine großflächige Bebauung abgeschlossen wurde (Blumenrod III und IV), stellt viel zu große Anforderungen an die Integration der Neubürger. Aus Sicht einer maßvollen Stadtentwicklung ist dies nicht zu befürworten.

Die GRÜNEN lehnen Blumenrod V und VI in der derzeitigen Planung ab und fordern, dass das Vorhaben neu überdacht wird.



Blick in Richtung Autobahnbrücke

Zukunft vor allem Bedarf im Bereich des bezahlbaren Wohnraums. Dazu muss in einem Konzept festgestellt werden, wie hoch der Bedarf für sozial verträglichen Wohnungsbau ist und wieviel Wohnraum durch die Behebung von Leerstand in der Innenstadt und in den Ortskernen gewonnen werden kann. In den Stadtteilen muss dazu das Förder-

Wirtschaft

Der Verlust an Ackerland hat ein Ausmaß erreicht, welches in keinem Verhältnis zu den Gewerbeflächen steht. Wir stehen dafür, weitere Gewerbeansiedlungen in den derzeit ausgewiesenen und bebauten Gewerbegebieten auch über Flächenrecycling zu schaffen. Zur zukunftsicheren Gewerbeansiedlung sollen Firmen gefördert werden, die mit Ressourcen sparsam umgehen und flächensparend bauen, z. B. Firmen, die Umwelttechnik entwickeln – Green Tech.

Die GRÜNEN werden sich nicht daran beteiligen, dass Limburg neue Gewerbegebiete ausweist.

Durch Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen in bestehenden und zukünftigen Gewerbeansiedlungen in Limburg wird nicht nur zum Flächenschutz, sondern auch zur Klimaanpassung beigetragen. Bereits bestehende Gewerbeflächen bieten großes Potenzial für eine ökologische Aufwertung (z. B. Gebäude- und Fassadenbegrünung, Flächenentsiegelung und Regenwasserversickerung, insektenfreundliche Außenbeleuchtung sowie Bepflanzung des Außengeländes mit heimischen Sträuchern und Errichtung von Feuchtbiotopen).

Wir setzen uns dafür ein, das Gewerbegebiet Offheim nicht bis zum Dehrner Weg auszubauen, weil der größte Teil der Offheimer Gemarkung bereits jetzt von Gewerbe bebaut ist. Offheim muss für seine Bürgerinnen und Bürger lebenswert

bleiben. Der Bauabschnitt II des Baugebietes nördlich der Kapellenstraße soll stattdessen zur Bevorratung von Ackerland in ökologische Landwirtschaftsnutzung überführt werden. Denn wertvolles Ackerland muss genauso bevorratet werden wie Gewerbeflächen.

Wir möchten die Innenstadt durch Pop-up-Läden vielfältiger gestalten. Dazu soll die Stadt leerstehende Geschäfte ankaufen oder mieten und diese Gewerbeflächen für begrenzte Zeit an Gründer vermieten. Der Gedanke ist, dass jeder Laden nur 3-6 Monate dort bleibt, und dann entweder geplant wieder verschwindet oder sich in Limburg etabliert und an eine andere Stelle in der Innenstadt umzieht. Nicht genutzte Schaufenster könnten für Kunstausstellungen verwendet werden.

Wir möchten dafür sorgen, dass die Wohnungen in Limburg auch bewohnt werden. Dem Leerstand von Wohnungen aus Spekulationsgründen möchten wir einen Riegel vorschieben. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, leerstehende Wohnungen und Häuser ab dem 13. Monat mit einer Leerstandssteuer von 2€/qm und Monat zu belegen.

Wir GRÜNE haben der Gutscheinkarte "Das Limburg Plus" zugestimmt. Wir wollen auch in Zukunft mit dazu beitragen, dass Limburg eine lebendige Stadt mit vielfältigen Handelsangeboten bleibt.

Gesundheit und Sport

Wir GRÜNE wissen es zu schätzen, dass wir mit dem Sankt-Vincenz-Krankenhaus eine bewährte Klinik in unmittelbarer Nähe haben und dort gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte vorfinden sowie engagierte Pflegekräfte.

- Wir wollen die wohnortnahe medizinische Versorgung im Bereich der Krankenhäuser und der niedergelassenen Ärzteschaft erhalten und ausbauen.
- Wir wollen Versorgungslücken im Bereich der Haus- und Fachärzte benennen und Vorschläge zur Abhilfe machen.
- Wir stehen ein für die Sicherung der ambulanten ärztlichen Versorgung auch für die Zukunft, besonders im Bereich der Hausärzte, einem Bereich, bei dem in den nächsten 10 Jahren hessenweit etwa 60 % der Ärzte in den Ruhestand treten.

Natürlich wissen wir GRÜNE, dass sportliche Betätigung für jung und alt eine große Rolle bei der Erhaltung der Gesundheit spielen kann.

Gerade in Coronazeiten aber ist das mangelnde Angebot an öffentlichen Sportangeboten aufgefallen. Alle Vereine und auch die professionellen Anbieter mussten ihre Angebote auf ein Minimum einschränken oder ganz einstellen.

Auch deshalb gilt es, die Förderung des Vereins- und Individualsports und anderer Freizeitaktivitäten im öffentlichen Raum mehr in den Blick zu nehmen.

- Wir GRÜNE möchten deshalb Radwege verbreitern und ausbauen sowie Räder zum Ausleihen anbieten.
- Inspiriert von einem Beispiel aus Idstein (buergergartengesellschaft.de) können wir uns auch vorstellen, eine geeignete Fläche in der Kernstadt zur Verfügung zu stellen, auf der ein Bürgergarten (Mitmachgarten) entstehen kann. Hier könnten dann viele Bürgerinnen und Bürger ihrem Bedürfnis nach urbanem Gärtnern nachgehen und gemeinsam ihre Freizeit verbringen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass beispielsweise an der Lahn ein Mehrgenerationenpark wie in Eisenbach entwickelt wird, mit vielfältigen Spiel- und Sportangeboten.



Ortsbeiräte

Die Ortsbeiräte haben die direkteste Verbindung zu den Bürgerinnen und Bürgern. Bei städtischen Angelegenheiten, die den Stadtteil betreffen, müssen sie gehört werden und die Stadtverordneten sollen bei ihren Entscheidungen die Meinungen der Ortsbeiräte berücksichtigen. Die GRÜNEN halten es für wichtig, ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu stärken. Dazu müssen z. B. die finanziellen Rahmenbedingungen günstiger gestaltet werden. Auch sollte das Mitspracherecht vor Maßnahmen der Stadtgärtnerei wieder eingeführt werden. Die GRÜNEN kandidieren in vier von sieben Stadtteilen und in der Kernstadt. Wir treten dafür ein, dass Blumenrod als eigener Stadtteil anerkannt wird und einen eigenen Ortsbeirat erhält.

40 Jahre GRÜNE in Limburg

Im Jahr 2020 jährte sich die Gründung der GRÜNEN in unserer Region zu 40sten Mal. Eigentlich sollte da eine große Feier stattfinden. Die wurde aber wie so vieles in dem schwierigen Jahr abgesagt. Trotzdem erinnern wir mit diesem Artikel an das für die GRÜNEN und auch die Gesellschaft wichtigen Ereignis.

Am 1. Juni 1980 gründeten sich in der Stadthalle Limburg/Lahn der Kreisverband Limburg-Weilburg und der Ortsverband Limburg/Lahn. Anlass waren zivilgesellschaftliche Auseinandersetzungen gegen einen sogenannten hessischen Standortplan für „Wärme Kraftwerke“, der im Dehrner Wald die Errichtung eines AKWs ermöglicht hätte, und der Widerstand gegen die Zerstörung historischer Bausubstanz wie bei-

spielsweise dem Limburger Trombeta Haus.

Dem Kreisvorstand gehörten zur Gründungszeit Jochen Dreier, Veronika Geis, Hans Georg Hering, Helga Maxeiner und Alfred Wirth an. Sechs Jahre später bewährte sich die grüne Partei im Widerstand gegen den Versuch, in Waldbrunn-Merenberg eine atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) anzusiedeln.

Bereits zur Kommunalwahl 1981 konnten die GRÜNEN zur Stadtverordnetenversammlung in Limburg 7,3 % erreichen und 1989 im Kreis ein rotgrünes Bündnis schmieden. Die parlamentarische Geschichte der GRÜNEN im Kreis Limburg Weilburg war von starkem Auf und Ab geprägt. Im Landtag waren die GRÜNEN von 1991 bis 1999 mit der Limburgerin Senta Seip als Abgeordnete vertreten.

KUMULIEREN UND PANASCHIEREN

Kommunalwahl: Das bedeutet „Kumulieren“ und „Panaschieren“. Klingt kompliziert? Ist es aber eigentlich gar nicht, deshalb erklären wir hier die Möglichkeiten der Stimmverteilung noch einmal genauer.

1. Listenwahl

Auf dem Stimmzettel haben die Parteien und Gruppierungen Wahlvorschläge ihrer Kandidat*innen in Listen zusammengestellt. Jede*r Wahlberechtigte darf die komplette Liste einer Partei oder Wählervereinigung in dem Feld oben links neben der Partei oder Wählervereinigung ankreuzen. In diesem Fall erhält jede*r Kandidat*in auf dieser Liste eine Stimme. Mehr als eine Liste darf jedoch nicht angekreuzt werden.

2. Kumulieren

Wer bestimmten Kandidat*innen mehr als nur eine Stimme geben möchte, kann seine

Stimmen kumulieren - also einzelnen Kandidat*innen etwa zwei oder maximal drei Stimmen geben. Auf diese Weise kann noch einmal direkt Einfluss auf den Listenvorschlag einer Partei genommen werden: Wer mehr Stimmen erhält, landet weiter vorne auf der Liste und hat daher bessere Chancen.

3. Panaschieren

Es ist jedoch auch möglich, die Stimmen über mehrere verschiedene Listen zu verteilen. So können also sowohl Kandidat*innen der Partei A als auch von Partei B gewählt werden.

Diese drei Wahlmöglichkeiten lassen sich zudem miteinander kombinieren. Es kann also die Liste einer Partei A gewählt und trotzdem einzelne Personen, die auf den Listen anderer Parteien stehen, bis zu drei Stimmen gegeben werden. Darüber hinaus können einzelne Kandidat*innen von der Vorschlagsliste gestrichen werden. Diese erhalten dann natürlich auch keine Stimme.

DIE BRIEFWAHL: SO FUNKTIONIERT SIE

Wähler*innen können auch mit einem Brief an Wahlen teilnehmen – eine Möglichkeit, die gerade in Zeiten der Corona-Pandemie immer wichtiger wird. Also: Briefwahl beantragen und einfach von Zuhause aus GRÜN wählen!

Jede*r Wahlberechtigte kann seine Stimme bereits vor dem 14. März abgeben. Dazu muss lediglich die Briefwahl mit dem entsprechenden Formular, das zusammen mit der Wahlbenachrichtigung versendet wird, beantragt werden. Wer nicht auf seine Wahlbenachrichtigung warten möchte, kann die Briefwahl auch schriftlich oder mündlich bei der Gemeinde beantragen, in vielen Gemeinden ist das auch online möglich.

Anschließend dauert es nicht lange und die Briefwahlunterlagen kommen Zuhause an, wo sie in Ruhe ausgefüllt und entsprechend der beiliegenden Anleitung wieder verschlossen werden können. Zu den Unterlagen gehören eine Anleitung, ein oder mehrere Stimmzettel, (jeweils) ein Umschlag für den Stimmzettel ohne Adressangabe und ein adressierter Rückumschlag zum Versand an das Wahlamt. Da sich alle Stimmzettel farblich unterscheiden, müssen diese auch in den gleichfarbigen Stimmzettelumschlag gesteckt werden. Alles zusammen muss mit dem unterschriebenen Wahlschein im adressierten Rückumschlag an das Limburger Wahlamt geschickt werden. Wir von Bündnis90 / DIE GRÜNEN empfehlen allen, diesmal aus gesundheitliche Gründen per Briefwahl zu wählen!

Unsere Kandidatinnen und
Kandidaten für die Limburger
Stadtverordnetenversammlung

1. Birgit Geis (Dietkirchen)
2. Dr. Sebastian Schaub (Limburg)
3. Barbara Sylla-Belok (Limburg)
4. Kai-Hagen Maiwald (Linter)
5. Christina Baldus-Hummer (Limburg)
6. Cihan Kankilic (Limburg)
7. Sabine Wirth (Dietkirchen)
8. Andreas Pötz (Limburg)
9. Ingrid Horz-Schmachtel (Staffel)
10. Jonas Büger (Limburg)
11. Gabriele Schäfer (Offheim)
12. Klaus Schmidt (Limburg)
13. Patrick Dehm (Limburg)
14. Ruben Jeuck (Linter)
15. Stefan Baumann (Limburg)
16. Jürgen Dumeier (Limburg)
17. Jutta Lippe (Dietkirchen)
18. Anne Krause (Limburg)
19. Cornelius Dehm (Limburg)
20. Georg Muth (Dietkirchen)
21. Martina Haas (Staffel)
22. Josef Erbach (Offheim)
23. Michael Gockeln (Dietkirchen)
24. Bernhard Wolf (Dietkirchen)
25. Kamran Mehboob (Dietkirchen)
26. Simon Schaub (Limburg)
27. Alfred Wirth (Dietkirchen)
28. Helmut Geis (Dietkirchen)
29. Angelika Seip (Limburg)
30. Siegfried Kasteleiner (Limburg)

Unsere Kandidatinnen und
Kandidaten für die Limburger
Ortsbeiräte

Ortsbeirat Linter

1. Kai-Hagen Maiwald
2. Ruben Jeuck
3. Victor Alvarenga
4. Heidi Maiwald

Ortsbeirat Offheim

1. Gabriele Schäfer
2. Michael Normann
3. Josef Erbach
4. Barbara Lemke

Ortsbeirat Limburg Kernstadt

1. Klaus Schmidt
2. Christina Baldus-Hummer
3. Jonas Büger
4. Angelika Seip
5. Barbara Sylla-Belok

Ortsbeirat Staffel

1. Ingrid Horz-Schmachtel

Ortsbeirat Dietkirchen

1. Sabine Wirth
2. Georg Muth
3. Michael Gockeln
4. Bernd Wolf
5. Kamran Mehboob
6. Birgit Geis
7. Alfred Wirth
8. Helmut Geis

Am 14 März:

Liste 2 Bündnis90 / DIE GRÜNEN wählen



Christina Baldus-Hummer

Ingrid Horz-Schmachtel

Jonas Büger

Cihan Kankilic

Dr. Sebastian Schaub

Birgit Geis

Andreas Pötz

Kai-Hagen Maiwald

Barbara Sylla-Belok

Sabine Wirth



gruene-limburg.de

v.i.S.d.P.: Ortsverband Bündnis90/DIE GRÜNEN
Dr. Sebastian Schaub
Josef-Ludwig-Straße 18
65549 Limburg
Fon: 06431.23621